

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Semester in Bologna

Fach: Kunstgeschichte (B.A.)

Semester: WiSe 2015/16

Partnerhochschule: Università degli Studi di Bologna

Für mein Auslandssemester habe ich mich für ein Studium an der Alma Mater Universität Bologna entschieden. Das Semester war eine große Bereicherung auf persönlicher, wie auch auf Ebene meines Studiums. Die Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte, waren aufregend und manchmal herausfordernd und ich möchte sie rückblickend auf keinen Fall in meinem Lebenslauf missen.

Vorbereitung:

Bevor meine Reise losging, galt es natürlich noch einige organisatorische Gesichtspunkte abzuclarbeiten. Dazu zählte zum einen die Bewerbung für ein ERASMUS-Stipendium, sowie nach Genehmigung, die Bewerbung an der Gasthochschule. Hierzu musste man sich lediglich auf der Internetseite der Universität anmelden und ein Formular, auf dem persönliche Kontaktdaten sowie Studieninformationen einzutragen waren, noch vor Studienbeginn ausfüllen. In Bologna trat ich dann in Kontakt mit meiner Koordinatorin Silvia Grandi und wir besprachen mein Learning Agreement. Was zum anderen noch geklärt werden sollte, ist ggf. die Kündigung der eigenen Unterkunft, inkl. Abmeldung bei der Stadt Mainz und das Beantragen einer Kreditkarte, mit der es möglich ist kostenlos im Ausland abzuheben und zu bezahlen. Je nach Kreditinstitut fallen andernfalls Gebühren zwischen 5 und 7 Euro pro Abhebung an. Außerdem sollte geklärt werden, ob man in der gesamten EU krankenversichert ist.

Wohnungssuche:

Ist das alles geregelt, kommt schon der erste Programmpunkt der konkreten Semestergestaltung, nämlich: die Wohnungssuche. Bei mir lief dies relativ problemlos via Facebook ab. Ich habe einige Posts in einer Gruppe für Wohnungen in Bologna geschrieben und innerhalb ein paar Wochen Antwort von einem Mädchen bekommen, das im gleichen Zeitraum wie ich ERASMUS in Holland gemacht hat. Nach einem kurzen Skype-Gespräch habe ich die Zusage zur Zwischenmiete in ihrem Zimmer erhalten. Ein Zimmer im Studentenwohnheim kam für mich nicht in Frage, da ich in eine WG mit Italienern ziehen wollte, um die Sprache besser zu lernen.

Für die monatliche Miete sollte man im Schnitt 350-400 Euro einplanen. Davon kann man in Bologna sehr gut und vor allem sehr zentral wohnen. Empfehlenswert sind die Straßen Via San

Vitale, Via Zamboni sowie Via Pratello. Zwar gibt es gute öffentliche Verkehrsanbindungen, jedoch erhält man als Studentin in Italien kein Studententicket. Die Fahrkarten sind jedoch nicht teuer und man bezahlt für 70 min lediglich 1,50 Euro. Auf öffentliche Verkehrsmittel ist man jedoch nicht zwingend angewiesen, da Bologna einen eindeutigen Stadtkern hat und alles innerhalb einer halben Stunde zu Fuß erreichbar ist.

Studium:

Der Unterricht selbst war auf Italienisch, was es mir am Anfang nicht leicht machte dem Unterricht zu folgen. Seminare werden nicht angeboten, sondern nur Vorlesungen. Die Kurse sind etwas größer als in Mainz. Das hat zur Folge, dass das Verhältnis zum Dozenten nicht so persönlich ist, was sowohl als Vor- als auch als Nachteil gewertet werden kann. Zu Diskussionen oder Wortmeldungen kam es daher generell seltener. Als Prüfungsleistung wurde eine mündliche Prüfung gefordert, dabei fragten mich die Dozenten 15-30 Minuten über die Vorlesung und einige Publikationen, die Sie am Anfang des Semesters zum Lesen vorgaben, ab.

Freizeit:

Die Stadt ist besonders für Studenten, aber auch für Touristen ein absoluter Traum. Um Langeweile muss man sich als ERASMUS-Student wirklich keine Sorgen machen, da es insgesamt drei große ERASMUS-Organisationen gibt, die für jeden Tag ein Programm bieten. Es gibt unzählige schöne Bars, Cafés, Restaurants, eine tolle Kunstszene. Die Lebensmittel im Supermarkt sind etwas teurer als in Deutschland, aber dafür sind die Produkte qualitativ besser. Ich empfehle jedoch Gemüse und Obst auf dem Markt in der Nähe der Piazza Maggiore zu kaufen, so kann man auch sein Italienisch üben. Reisekosten sind dafür verhältnismäßig gering, da die Bahntickets in Italien günstiger sind. Zudem bieten die ERASMUS-Organisationen wie z. B. EIBo ebenfalls kleine Trips an. Wenn ihr jedoch Lust habt die Museen der Städte anzuschauen, empfehle ich euch nicht mit diesen Organisationen zu fahren.

Alles in allem war mein ERASMUS-Semester eine sehr positive Erfahrung. Natürlich gab es auch Tage, an denen ich Heimweh hatte oder meine Freunde vermisst habe, aber nicht von nennenswertem Ausmaß. Wenn man offen und bereit ist ohne Berührungängste auf Menschen zuzugehen, eine neue Kultur und eine neue Stadt kennenzulernen, ist Bologna eine großartige Wahl um dies zu tun.

Viel Spaß, wofür auch immer ihr Euch entscheidet.